

Familiensonntagsausflug

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 22

PDF erstellt am: **03.05.2024**

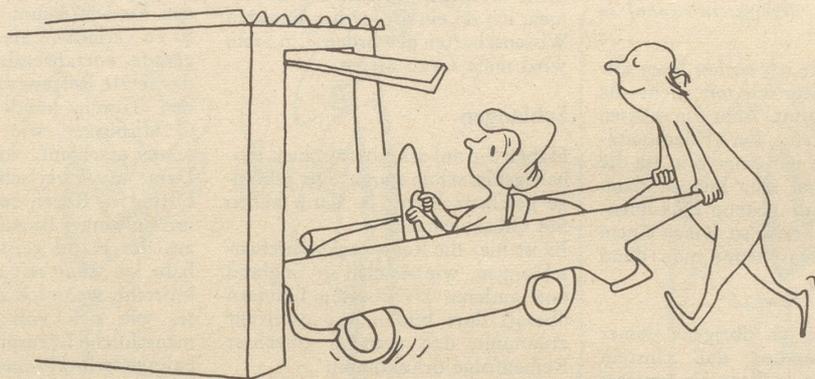
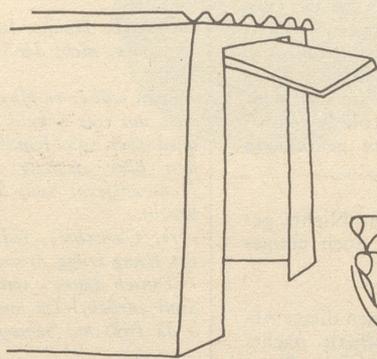
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blasius

Familiensonntagsausflug

Und schrillt der Wecker auch in aller Frühe,
Im Bahnhof steigt man trotzdem nur mit Mühe
Knapp in den letzten Wagen ein.
Rucksack und Sportshemd waren kaum zu finden;
Drum gibts nur Stehplatz bis nach Gelterkinden.
Bleib ruhig, Herz! Es muß so sein.

Man wandelt, schwitzt und streckt die trägen Glieder.
Dann läßt man sich vergnügt zum Picknick nieder,
Freut sich auf Klöpfer, Brot und Wein.
Den Zapfenziehler ließ man in der Küche,
Der Büchsenöffner streikt und geht in Brüche.
Bleib ruhig, Herz! Es muß so sein.

Die Kinder spielen lärmend auf den Matten.
Der Vater legt sich in der Tanne Schatten
Und schlummert friedlich schnarchelnd ein.
Just als die Wespe ihn ins Ohr gestochen,
Fliegt ihm der schwere Fußball auf die Knochen.
Bleib ruhig, Herz! Es muß so sein.

Dem Andres wird das wunde Knie verbunden,
Dann wird ein Abschiedsfeuer angezündet,
Der Peter trampt noch schnell hinein.
Und schließlich, mit Gesang und Kindertränen,
Gehts langsam, dann im Schnellauf bis zum Bähnchen.
Bleib ruhig, Herz! Es muß so sein.

Zufrieden, staubig, müd kommt man nach Hause.
Die Kinder spritzt und spült man mit der Brause.
Früh geht zu Bette Groß und Klein.
Doch eh man schläft, vernimmt man leicht beklommen:
«Was wird am nächsten Sonntag unternommen?»
Bleib ruhig, Herz! Es muß so sein.